

Neubrauner Anzeiger

Ercheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 1,25 Mark.
Durch die Post 3,75 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 4,00 Mark vierteljährlich.

Geschäftsstelle in Hebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34, 35.

Zeitung für Stadt und Land

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köstleben.
Telefon: Amt Köstleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Hebra.
Nr. 51. **Sonnabend, den 19. Juni 1920.** 33. Jahrgang.

Rußland als Hort kleiner Völker.

Paris, 16. Juni. Nach einer Havasmeldung aus Leningrad hat die Sowjetregierung auf die Note der polnischen Regierung in ihrer Erklärung geantwortet, die Untersuchung, die die Sowjet-Regierung eingeleitet habe, richtige nicht gegen die Unabständigkeit Polens, sondern gegen die polnische Herrschaft in Ostgalizien. Die Sowjet-Regierung verneinte die Existenz an dem Tage zu verlassen, an dem die Unabhängigkeit Polens sichergestellt sei.

Staatsrechtsabstufen in Griechenland.

Athen, 17. Juni. Der Reichstag hat eine ungarische Erklärung, wonach die Türkei in den nächsten Tagen einen Staatsvertrag in der Bevölkerung abgeben wird, daß die Türkei es durchgesetzt habe, den König zum Rücktritt zu bewegen, um dann Griechenland zur Republik zu proklamieren.

Aus der Umgegend.

Hebra, 19. Juni.

Dem Müller Herrn Bernhard Wädler ist hier seitens der Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, die widerrufliche Erlaubnis zur Fortführung und Leitung einer Musikschule in Hebra erteilt worden.

Das Sonntagsprogramm bringt uns diesmal ein Sommerfest, veranstaltet vom Jugendbund der Angehörigen, ehem. Kriegsverwundeter und Hinterbliebenen. Am Sonnabend Abend beginnt das Fest mit Theater und Konzert. Der weitere Verlauf ergibt sich aus dem im Anzeiger abgedruckten Programm. Es ist wohl zu erwarten, daß der Besuch der Veranstaltungen in nicht geringer Zahl sein wird.

Ufmanns Tischspieltische im „Reiß Hof“ hat für nächsten Sonntag wieder einen herborgerenden Schloßer-Film erworben: „Der Tänzer“, von welchem der erste Teil vor ausdauerndem Gange zur höchsten Zufriedenheit des Publikums vor kurzem gezeigt wurde. Am Nachmittag findet eine Sondervorstellung statt.

Öffentliche Sitzung der Stadtvorordneten am Mittwoch, den 16. Juni. Anwesenheit: 4 Mitglieder des Magistrats und sämtliche 12 Stadtvorordnete. Tagesordnung: Siehe „Neubrauner Anzeiger“ vom 12. und 16. Juni. Kenntnisnahme und Beschluß: 1. Betr. Mitteilungen: Die Versammlung nahm Kenntnis von: a) dem Bericht über die Statistenliste vom 20. Mai 1920; b) der beschließenden Genehmigung einer Polizeiaufsichtsbewachung (Gefahren-Überwachung, wegen eines Brandes, jedoch keine Anträge); c) dem Verlauf der Grabungsarbeiten; d) der Genehmigung der Klage Göttschke und Genossen gegen die Stadtgemeinde auf Schadenersatz anlässlich der Lawen im März 1920 und der Vertretung der Stadt in Sachen der Oberpolizeiinspektion a. a. S. in dem am 14. Juni 1920 vor dem Stadtrichter Halle fallenden Termine durch den Stadtrichter Schönbach; e) dem Bericht über die Beschlässe der Schulvorstands und der Schulkommission in der Sitzung am 10. Juni; f) dem Beschluß der Interessenten der Jagdgenossenschaft, die ganze Jagdzeit für das Jahr 1920 der Kammerelasse zu lassen; g) der Mitteilung der Landwirtschaflichen Genossenschaft, hier, daß der Vertrag für die Wasserentnahme vom 1. April 1920 bis von 200 Mk. auf 600 Mk. erhöht worden ist. — 8. Betr. Abstimmung aus dem auf der „Platte“ begebenen, der Stadtgemeinde gehörigen Arealplan 425 hat die Versammlung dem Beschluß des Magistrats vom 14. Mai 1920 bei. Nach demselben erhebt die Stadtgemeinde, als grundbesitzliche eingetragene Eigentümerin, Anspruch auf diesen Areal und beantragt demnach die auch die Abgrenzung von diesem.

4. Der Verkauf von Wasserleitungsarbeiten für die Interessenten nahm die Versammlung Abstand. — 5. Die Stadtgemeinde bedingt eine Sanierungsarbeiten. Da nun ein Arealplan des Stadtrats, bestellers Friedrich Brändt in der Höhe der alten Sanierungsarbeiten, weißlich Sand enthält, ist beschließen, dieses Grundstück gegen den oberen Teil des alten Grundstücks einzutauschen. Die Versammlung stimmte jedoch diesen Kaufvertrag nicht zu, bis die Verhandlungen mit Herrn von Wolffsohn wegen Abfertigung von Sand geführt worden sind. — 6. Betr. Kauf von Land auf dem alten Friedhof an Tischlermeister Radian wurde unter dem in Termin angegebenen Bedingungen genehmigt. — 7. Da die Abgrenzung der Schrebergärten (für Umlagerung etc.) nicht ausreicht, fordert das Statutarium für Schrebergärten zwecks Vergrößerung der Flächen weitere 8000 Mk. Es wurde beschließen, eine zweite Anleihe von 8000 Mk. bei der Stadtsparkasse aufzunehmen.

8. Die Versammlung trat dem Beschluß der Baukommission vom 9. Juni 1920, betr. Sicherstellung von 5 Baugeländen für 5 Bauherren nicht bei. Nach diesem sollte der Bürgerverein den Bauplätzen erhalten. Es wurde jedoch beschließen, den 5 Interessenten das von Verbotort gefasste Arealgrundstück zur Verfügung zu stellen und zwar gemäß der Bestimmungen des Magistrats über die Gewährung von Darlehen aus Reichsmitteln usw. — 9. Die Abgrenzung der Breiten Straße soll vorläufig noch nicht vorgenommen werden. 1) Die Baumzeit der Schrebergärten und der Schrebergärten wurde ebenfalls vertagt. Es soll bei der Regierung angefragt werden, ob die im Jahre 1919 erlassene Maß zu Recht besteht. — 10. Anstelle des Herrn Jähling, welcher das Amt des Stadtvorordneters infolge Wohnortveränderung niedertret, wurde Herr Stadtv. Steinemann als Stadtv. Vorsteher gewählt. Der Stadtvorordneter Böschke legte das Amt des Stadtvorordneters, das er bis jetzt inne hatte, nieder. Dringlichkeits-

Anträge, deren Dringlichkeit anerkannt wurde.

11. Beschlußfassung betr. einmütige persönliche Zusage an die Lehrer und Lehrerinnen: Es wurde beschließen, diese erst zu geben, sobald die Regierung die Genehmigung erteilt hat. 12. Erhöhung der Besoldung der Lehrer für die Erteilung des Unterrichtes in der Fortbildungsschule. Vom 1. April d. Jz. ab werden für 1 Stunde 3. — Mk. an die Lehrer gezahlt. Für das zu erhebende Gehalt, das für jeden Fortbildungsschüler mindestens 8 Mk. jährlich beträgt, haben die Arbeitgeber, bzw. die gesetzlichen Vertreter zu sorgen. Zuletzt wurde noch Klage geführt über Ungehörigkeiten, die von Jugendlichen auf der „Altenburg“ verübt worden sind. 3. 9. Beschuldigungen der Räte etc., das Begehen der Falschheit bei Nacht und das Mischen auf der „Altenburg“.

Richtig adressieren. Der Landrat bittet wiederholt dringlich, zur Vermeidung von Verzögerungen am die Schreiben nicht an seine persönliche Adresse zu richten, sondern nur mit der Aufschrift: „An den Herrn Landrat“ bzw. „An den Kreisverwaltungsamt“ zu versehen.

Stimmberichtigte Öpreußen! Jeder stimmberichtigte Öpreußen, der bis jetzt noch nicht beim Abstimmungsausschuß seiner Wohnortsgemeinde in die Liste der Stimmberechtigten aufgenommen worden ist, muß bis spätestens zum 20. Juni bei der für ihn zuständigen Kontrollkommission für Volksabstimmung schriftlich oder telegraphisch Kenntnis geben, nicht erst später. Eintragung in die Liste zu haben. Die nächste Wahl-Kontrollkommission für Volksabstimmung hat ihren Sitz in der Kreisverwaltung dreizehnten Kreises, in welchem der betreffende Abstimmungsbezirk gebildet ist.

Revisoren der neuen Telephongebühren-Ordnung? Einer Abordnung von Telephonnehmern wurde in der Münchener Abteilung des Reichspostministeriums mitgeteilt, daß eine Revision der neuen Telephongebührenordnung binnen kurzem den Reichstagen beschickt werden wird.

Preissteigerung und Käuflichkeit. Man spricht von einer Preissteigerung, die in der Hitze, weil das laufende Publikum ansehends des Preisrückgangs bei einigen Waren auf ein weiteres Nachlassen der Preise, ja auf einen Preisrückgang rechnen. Eine Ausdehnung der Vertriebsorte des Einzelhandels des Großhandels nimmt zur Frage des Preisrückgangs und der Kaufkraft Stellung und meint, daß ein weiteres Nachlassen der Preise gar nicht möglich ist. Diese Ansicht wird damit begründet, daß die Rohstoffe und Schmelzpreise, die Lebensmittelpreise sowie die Transportpreise und alle sonstigen Lieferkosten nicht wesentlich niedriger werden. Außerdem leiden wir doch immer an einem Warenmangel. Der Bedarf, besonders in Textilwaren, ist noch lange nicht gedeckt. Man hält nur einen allmählichen Abbau der Preise für gesund und erstrebenswert, denn ein plötzlicher Preisrückgang würde uns schwere wirtschaftliche Schwierigkeiten bringen, namentlich Produktionsrückfällen, Entlassungen und Stilllegungen von Werken und umfangreichen Arbeiter- und Kapitalverlusten. Ein Preisrückgang würde natürlich ein erneutes Ansteigen der Preise bedingen und ein dauernder Abbau der Preise verhindert werden. Eine Vertiefung der Gehälter und Löhne, die von einigen Arbeitgebern verlangt wird, könnte nach Meinung der Vertriebsorte des Einzelhandels die Kaufkraft der Mehrheit des Publikums noch weiter schwächen. Nur ein Sinken der Lebensmittelpreise würde einen Abbau der Gehälter und Löhne rechtfertigen. Die Vertriebsorte des Einzelhandels wenden sich an das laufende Publikum mit der Bitte, nicht länger mit dem Kauf des vorhandenen Bedarfs zu warten, weil der erwartete Preisrückgang auf keinen Fall eintreten kann.

Erfurt, 16. Juni. Der 40 Jahre alte Landwirt Ammenhauer in Erftfeld, der am Sonnabend aus Falschheit in den dortigen Landwirt Groß erlosch, ist spärlich verwundet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er sich ein Bein weggeratet hat.

Sangerhausen, 16. Juni. Hier sind heute die Bauherren in einem Hofstift eingetroffen, nachdem sich die Verhandlungen mit den Bauherren erledigt hatten.

Halle a. S., Der ordentliche Honorarprofessor Dr. Alexander Suda hat den in ihn ergangenen Ruf als ordentlicher Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik nach Doorn abgelehnt.

Halle a. S., 16. Juni. Der Untersuchungsausschuß, der fernseitig von der Stadtvorordneterwahlung gewählt wurde, um das Disziplinerverfahren gegen die wegen Verletzung d. an. Unterrichts der Kapazität verdächtig in händischen Beamten, insbesondere des Oberbürgermeisters Rine und des Polizeidirektors Könnemann einzuladen, hat seine Voruntersuchung abgeschlossen. Sie hat ergeben, daß kein Grund vorliegt, gegen Oberbürgermeister Rine und den übrigen angeführten Beamten irgendwelche Vorzugnisse oder das Disziplinerverfahren einzuleiten. Oberbürgermeister Rine und Polizeidirektor Könnemann haben ihre Ämter bis jetzt noch nicht wieder übernommen.

Halle a. S., 16. Juni. Zu dem Unglück auf der Braunholzener Concordia bei Nachtferdi wird noch gemeldet, daß der plötzliche Durchbruch des Grundwassers den Schacht 7 durchbrach und auch die Schächte 6 und 8 erfüllte. Das Wasser ist bis zum Tagebau vorgebrochen und hat eine Höhe von fast 4 Metern erreicht. Da die Wasser gemaltige Schlammstoffe mit sich führen, sind die Pumparbeiten sehr erschwert. Auf zwei Schächten kann zur Zeit noch gefördert werden. Das Grundwasser führt einen weichen, fettigen Ton mit sich, der die Zentrifugalpumpen vollkommen verchlammte und die Arbeit sehr erschwert. Die Dehung der Vertriebsorte wird 4-6 Wochen beanspruchen. — Zwei Rekrutenschein wollen in der Nacht zum Montag auf dem Rittergut Stolzen einen schweren Verbrechen festnehmen. Als die Beamten das Schlafzimmer betraten, wurden sie mit Pfeilen beschossen empfangen, die den Polizeikommissar Löcher und den Wachmeister leicht verletzten. Außerdem wurden bei der Schießerei drei weibliche Mädchen schwer verwundet. Der Verbrechen ist entkommen. Febr. 14. Juni. Das Kaiseramt Bischof-Donat in Zeitz ist nach 30 von unbestimmten Lärern zerstört worden.

Der Todesstreich des Sohnes. Ein in Vogelsberg wohnender Schiffer namens Tom Vog, wolle, so berichten Londoner Blätter, vor einiger 3. Zeit in der Nacht von seiner Frau getötet. Sie lag aufrecht im Bett und erzählte, wie und wo der Schreck zitternd, daß sie deutlich gehört habe, wie eine Stimme rief: „Mutter! Mutter! Das Wasser ist so kalt!“ Und sie sah deutlich ihren Sohn, der im Wasser schwamm und sich an einem Brettkübel festhielt. Das Zimmer war ihrem Blick entzogen, und sie sah nur das braune Meer um ihren Sohn. Der Sohn Soms war 19 Jahre alt. Er war Seemann und an Bord des Dampfers „Dover“, der zwei Tage, bevor Frau Vog das Gestalt hatte, auslaufen war. Am selben Morgen erzählte Tom Vog den eigentümlichen Fall mehreren Offizieren, Beamten, und lange, ehe man sichere Nachricht erhielt, sagte man in Vogelsberg, „Dover“ ist untergegangen. Vor einigen Tagen kam nun die amtliche Meldung, daß „Dover“ auf eine Mine gesunken und mit Mann und Maus untergegangen sei.

Grünritze ist dem Geflügel sehr gesund. Dies kommt dem Gartenbesitzer, der im händigen Kampf mit dem Unkraut liegt, sehr zu nützen. Er wird seinem Geflügel die grünen Ritze vorzuziehen und sie auf diese Art zu verwenden. Doch soll diese Unkrautart mit Vorsicht gegeben, daß nicht etwa giftige oder schädliche Pflanzen mit gegeben werden. Es sei daran erinnert, daß die Gemitzgerichte dem Geflügel schädlich ist.

Der bittere Geschmack der Gurten entfällt, wenn die Sonne angepindebt die Gurten beldeihen kann. Solange die Gurten von den Wätern beldeiht werden, behalten sie ihren guten Geschmack, erschließen sie aber bei anbauender Trockenheit und gemäßigtem dann den Geschmack keinen. Es ist mehr vor den Sonnenhitze, so tritt mit ziemlichlicher Sicherheit der unangenehme bittere Geschmack auf. Früher Pfefferminz kann ebenfalls die Ursache sein.

Am 19. Juni: Wechselnd bewölkt, warm, Gemütlich, Regen. Am 20. Wolkig, zeitweise aufheiternd, etwas Abkühlung, Regen, teilweise Sommer. Am 21.: Teilweise heiter, vorwiegend trocken, teilweise stürmisch warm.

Leipziger

Neueste Nachrichten

und Handelszeitung.

Großzügig redigierte Tages-Zeitung mit überaus reichhaltigem Inhalt und ausführender Handelsausstattung. — Besonders in Industrie und Handelskreisen und im kaufkräftigen Mittelstand verbreitet.

Sehr beachtete Leitartikel.
Erschöpfender politischer Inhalt.
Ausführliche Berichte über Kunst und Wissenschaft.
Sport. — Bäder- und Reisezeitung.

Weitaus verbreitetste Tageszeitung
Sachsens und ganz Mitteldeutschlands.

Eines der meistbenutzten und wirksamsten deutschen Anzeigenmitttel.

Bezugspreis durch die Post vierteljährlich Mk. 10,50
Anschreiben Postzustellungsgebühr.
Probenummern auf Verlangen kostenlos durch die Hauptgeschäftsstelle der

Leipziger Neuesten Nachrichten,
Leipzig, Peterssteinweg 19.

Die Reichsschulkonferenz.

Berlin, im Juni.

Der Sitzungsplan des Reichstages konnte kaum die Zahl der Termine mehr lassen, als die dem nächst den Annern nach die Reichsschulkonferenz einberufen. In seinen Verhandlungen wurde die wichtigste Aufgabe der Reichsschulkonferenz die Erörterung der in der Reichsschulgesetzgebung enthaltenen Bestimmungen über die Volksschule. Gerade jetzt nach dem Abschluß der Verhandlungen über die Volksschule ist die Reichsschulkonferenz eine der wichtigsten Stellen der Reichsverwaltung, an die sich die Aufmerksamkeit der Reichsregierung zuwenden muß. Die Reichsschulkonferenz ist die oberste Behörde für die Volksschule, die die Reichsregierung zu vertreten hat. Ihre Aufgabe ist es, die Volksschule zu fördern, die Volksschule zu entwickeln, die Volksschule zu erhalten, die Volksschule zu verbessern, die Volksschule zu veredeln. Die Volksschule ist die Grundlage der Volkserziehung, die Volksschule ist die Grundlage der Volkscultur, die Volksschule ist die Grundlage der Volkswirtschaft, die Volksschule ist die Grundlage der Volksgesundheit, die Volksschule ist die Grundlage der Volksglückseligkeit.

geutele der andere das Geld. Das Gericht verurteilte Harten zu 3 Jahren Zuchthaus und Wier zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, beide zu 5 Jahren Ehrverlust.

Sturz gegen „Nate Fahne“. Karl Liebknecht's Ermordung bildete den Hintergrund einer Verleumdungsklage, die von dem vormaligen Kaufmann Heinrich Sturz gegen einen Redakteur der „Nate Fahne“ angehängt worden war. Sie gelangte vor einem Berliner Schöffengericht zur Verhandlung. Der Vater des bei Sturz angeklagten gemordeten Kaufmanns Sommerfeld hatte behauptet, Liebknecht und Sturz seien an der Ermordung Liebknecht's beteiligt gewesen, als sie eine Belohnung dafür ausgeht geholt hätten. Diese Behauptung hatte die „Nate Fahne“ weiter verbreitet. Im Termin kam schließlich ein Vergleich zustande, indem der Beklagte eine Ehrenrettung für Heinrich Sturz gab, worauf dieser die Klage zurückzog.

Von Nah und fern.

Kriegsgräberfürsorge. Mit Einverständnis der zuständigen Reichscentralbehörden hat sich der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gebildet mit dem Sitz in Charlottenburg. Der Volksbund soll auf die Kriegsgräberfürsorge im In- und Ausland fördern einwirken und den Angehörigen der Verstorbenen und Bestatteten die Erfüllung besonderer Wünsche für die Pflege und den Schmuck der deutschen Gräber vermitteln.

Neue Invalidenversicherungsmarken gelangen vom 1. August ab zur Verwendung in Folge der Steigerung der Beiträge. Statt 18, 26, 34, 42 und 60 Pfennig sind zu 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Feuertampf mit Einbrechern. Bei einem nächtlichen Feuerkampf mit Einbrechern wurde in Berlin ein Vollzeitschlichter erschossen, ein anderer schwer verletzt. Die Verbrecher, die aus Geduld geschossen haben, sind unentzamt entkommen.

Schnee am Großen! Als Wettersturm muß angelesen werden, daß jetzt im Juni die Kunde des Brodens mit einer Schneedecke besogen war, und daß sich Knäufeln von 14 Zentimeter Länge angelegt hatten. Das Quecksilber sank 1,5 Grad unter den Gefrierpunkt gefallen.

Verabredung der nassauischen Fürstengruft. Mäurer erbrachen in der Saarbrücken gemeinde wird, die nassauische Fürstengruft in der St. Annen Kirche zerstört und schloßen die Gruft mit Ziegeln ab. Die nassauische Fürstengruft in der St. Annen Kirche wurde zerstört und die nassauische Fürstengruft in der St. Annen Kirche wurde zerstört.

Kircheneinbruch in Heringsdorf. Aus der Kirche des bekannten Fischwebers Heringsdorf wurde ein wertvoller Leinwand gestohlen. Man glaubt, daß die Täter Berliner „Badehäse“ seien.

Wanderzigeuner. Der Leipziger Kriminalpolizei ist es gelungen, eine gefährliche Wanderzigeunerbande auszuheben, deren Mitglieder teils in Leipzig, teils in Dresden-Bue und anderen Orten Wohnsitz hatten und in Oberumgebung eine mit den modernsten Maschinen und Pressen eingerichtete Druckerei betrieben, in der sie nachweisbar Wanderzigenen im Werte von über 180.000 Mark gefälscht haben. In Wirklichkeit ist die Anzahl der gefälschten Bogen zweifellos bedeutend größer. Der dem lächlichen Schaden durch die Bande verursachte Schaden soll in die Millionen gehen.

Ein Dienstmädchen erwidert. Die beiden Ehen des Landwirts Pöpping in Wrs loden bei Ehen a. h. Nur das auf dem väterlichen Hof beschäftigte Dienstmädchen Kaiser, mit dem sie ein Verhältnis unterhalten, an eine einfache Stelle und erwidert es hier. Sie waren die zusammengewundene Leiche in den Leiche. Beide wurden verhaftet.

Die deutschen Viehlieferungen an die Entente. Nach einem Bericht aus Nancy soll festgestellt worden sein, daß die meisten der von Deutschland abgelieferten Tiere an einer schlimmen Krankheit zugrunde gehen. Der Tod wird vielfach auf Vergiftungen zurückgeführt. In gewissen Ortschaften, z. B. in Darm, starben an einem einzigen Tage 40 Tiere; in anderen Orten sind die Verluste nicht weniger beträchtlich.

Audienz deutscher Missionare nach China. Mit dem japanischen Dampfer „Manat Waru“ sind sieben Mitglieder der Berliner Missionsgesellschaft abgereist, um auf

dem Hinweg über Japan nach China zu gelangen. Seit sechs Jahren ist das die erste Ausreisung, die die Berliner Missionsgesellschaft vornehmen darf.

Am runden Tisch.

Totenklage.

In Moll sing' ich, im Trauertone
Den Toten was du Gatte
Dich hinterließ der Gratktion
Und jemals nach Besorfe.
O Gott, wie ist das Herz mir schwer!
Wo ist denn die, wo ist denn der?
Sie liegen auf der Bahrt!
Und darum gram' ich mich so sehr —
Sind doch die Wahl noch mal statt!
Mit tiefem und'ner Kondolenz
Nur ich mich in abblenden
Beimellen all den M. d. M.
Die M. d. M. nicht wurden.
Wo ist der Herr, der immer schlief?
Und der, der dauernd „Braus“ rief
Und, wenn wir Wege machte,
Sah im Abstand, halb leitetief
Am Weg sich lächelnd nach?
Nicht aus und laßt auch aus in Ruh!
Und denkt: 's ist Schicksal's Fuld!
Denn ich kappt die Augen zu,
Schwelet manchmal Sans im Glid.
Der Jahr' doch hind bald um, und dann
Stellt mich die Marionetten man
Sich wieder auf und hoch!
Nur kommt auch Sins mal wieder ran —
Er war doch eingemottel'!

Welpenprobe. Wirt: „Diesen Wein habe ich schon manna Jahre im Keller liegen.“ — Gatt: „Wissen Sie, den hätten Sie auch noch länger dort liegen lassen sollen.“

Frauentrost. „Nicht wahr, Männchen, zum Tod hast du mich auf das neue Kleid verurteilt, laufft du mich?“ — „Nicht wahr, ich hab' dich nicht verurteilt, laufft du mich?“

Witterungswort. „Nun, lass, was du willst, aber deine Liebe zu mir läßt nach, du nimmst mit jedem Tage an allem, was ich dir anfehen gebe, so viel Abstand.“

Die erste Bekanntschaft. „Nimmst du mich?“ — „Nun, lass, was du willst, aber deine Liebe zu mir läßt nach, du nimmst mit jedem Tage an allem, was ich dir anfehen gebe, so viel Abstand.“

Worte und Worte. „Liebe Emma, ich komme, um bei deinen Eltern um deine Hand anzuhalten.“ — „Aber, komm doch lieber morgen, denn wir haben heute große Gäste, und ich habe keine Zeit.“

Neuere Sungenblätter. „Ist nicht die aber mal meine Bekanntschaft an eine Bekanntschaft mit Australien: ist dir doch neuartig, ob sie auch von dort zurückkommen werden?“

Nadelstiche eines Hagefrotzen. Gott weiß alles, die Frau weiß alles besser.

Es gibt nur eine schlechte Frau, aber jeder Mann glaubt, er habe sie.

Ein Mann — ein Wort, eine Frau — ein Kapitel!

Die Frau wurde aus der Höhe des Mannes geschossen, Erdstern keufte jeder Obemann: „Aber, hätte ich doch doch nicht so eine große Höhe riskiert!“

Wenn man „Schwägermutter“ hört, denkt man sofort an einen Witz. Dabei ist sie leider bitterer Ernst!

Die meisten Entgelungen kommen beim Zug des Bergens vor.

Wachst ist eine Delikatess; man hat ihn deshalb „zum Breiten“ gern.

Die Frau ist ein menschliches Wesen, das anziehend wirkt, obwohl es nie etwas anzusehen hat.

Liebe macht blind, aber Ehe öffnet wieder die Augen.

Vor dem „Schloßchen“ macht er halt.

Hinter den letzten Vorhängen der hohen Fenster sitzen schwarze Gesichter. Am Vorhang wird's lebendig. Nege erlen, — die Kruppe herab kommt Karawaz in langem Priesterrock, würdig und hell wie immer.

Mit leiser Stimme erteilt er Anordnungen. Zwei schlaffe, fehlige Hindus in roten gekleideten Gewändern treten mit einer Traghöhre heraus, ein dritter und vierter tauchern mit schlaffen Gesichtern.

Ein lautes Wort; nur ein Wispern und Wätern hin und her.

Ein Witz Karawaz; die Hindus treten an den Wagen. Der Wochung wird aufgeschwemmt, träge Arme fahren ins Innere, und im nächsten Augenblick ruft eine schlole Frauengefäß auf der Waage. Ein schwarzes Tuch hält sie ein, hier und da laugt das Weiß ihres Gewandes grell hervor.

„Hindus tragen ihre Last durch das Gankfor, dessen schwere eiserne Hügel hinter ihnen sich lautlos schließen. — Welch darauf rollt der Kranenwagen in schnellem Tempo durch die nächstlichen Straßen; die Krönnen schlagen den Weg nach St. Cäcilien ein.“

Am Vorhang haben die Wäner die Waage niedergelassen.

„Wohin sollen wir, Enchis?“

Karawaz schweigt einen Augenblick, — als ob er überlegte.

Es ist still wie in einem Tempel, — nur die Flammen flackern; eine verirrte Fledermaus fliegt sich den tiefen Kopf an der Decke, — die Götzen zu reifen Seiten scheinen erloschen, — wie ein dunkles Weisheitslicht zwischen ihnen die Waage.

„Gott!“ ruft Karawaz.
Auf den Seitenwänden verflüchten die Wäner. Der Under laucht, bis ihre Schritte verhallt sind.
Nach einem Späherblick, dann redt er die Arme nach der Gefalt und nimmt sie auf, träge und doch hart und vorwärts, und eilt, als trüge er leichte Hüfte, schnellfüßig auf den Säulenweg hinaus. (Fortsetzung folgt.)

Vom Lohnkampfsplatz.

Umsonst. (Anrufen aus den Kruppenferren.) Am 9. Juni gegen mehrere hundert Arbeiter war das Verwaltungsgebäude der Kruppenferren „Friedrich Albrecht-Hütte“ in Alshausen und erludien die Verweisung um sofortige Bunge von Arbeitergehältern. Die Verwaltung erklärte, hierüber nur mit dem Betriebsrat als der gesetzlichen Vertretung der Arbeiterfreiheit verhandeln zu können. Die vor dem Gebäude demonstrierende Menge war inzwischen fast angewachsen und legte das gesamte Werk still. Arbeitswille wurden aus den Werkstätten vertrieben. Die Ausführung von Arbeitsarbeiten wurde mit Gewalt verhindert. Es kam zu Ausschreitungen und Mißhandlungen. Die Friedrich Albrecht-Hütte mit 8500 Mann Beschäftigten liegt seitdem still. Keinerlei Arbeitsarbeiten werden verrichtet. Der Betriebsrat der Hütte war von der Aktion nicht verständigt und vermochte bisher wenig Einfluß auszuüben. Eine Sitzung der übrigen Kruppenferren Werke, die von Alshausen über Rastowitz, Weichen und der von ihnen wieder beiseitigen weiterarbeitenden Betriebe wird um so wichtiger zu vermeiden sein, je länger die Sitzung in Alshausen hin andäht.

Gerichtshalle.

Der Militärstützpunkt um 5 Millionen Mark geschätzt. Vor der Strafkammer in Hannover standen der Kaufmann Hermann Harzen und der Schlosser Wilhelm Wier, die auf dem Militärarsenaldespot in Seelsdorf beschuldigt waren. Sie schützten die Versteigerung und Verpfändungen, stellen die Mischungsverhältnisse aus, die sie sich dann von den Militärstellen ausgeben ließen und erbeuteten in kurzer Zeit damit über 5 Millionen Mark. Während der eine sich eine Villa für 5 Millionen Mark einrichtete, vers

Die Heilige von St. Cäcilien

Roman von Guano und Käthe Ganske-Wuester.

„Wenigstens dem Namen nach und aus einigen seiner interessanten Details“, sagte Alfred und fügte hinzu: „aber hast du dich?“
„Nun erwiderte Guano seinen Bruder unzufrieden mit allen Einzelheiten die wunderbare Geschichte, die ihm mit Dr. Variamans begegnete, von der Guano die er beiden Dingen, dem ungeheuren Reichtum des Gelehrten, seinen künftlichen Gelehrten, seinen Anträgen und schließlichen Verschwinden.“
„Alfred hatte ihn voll Interesse und mit wachsendem Staunen angehört.“
„Wie ist das möglich?“ rief er, als Guano geendet hatte, „wie kommt die er dann dazu, dich so reich zu beschreiben? Welches Interesse veranlaßt ihn dazu? Was ist doch mindestens fonderbar. Und du bist doch, verzeih mir meine Dummheit, kein Gelehrter, der für die Nachforschungen eines Mannes von der Bedeutung Dr. Variamans ernsthafte in Frage kommen könnte.“
„Das habe ich mir selbst gesagt“, meinte Guano zurück.
„Dabei du nicht sofort ein Mißtrauen? Nicht das Gefühl, daß da etwas Besonderes dahinterstecken muß?“
„Freilich; aber das Sonderbarste ist das plötzliche Verschwinden des Mannes von der Weltfläche, das mir jede Möglichkeit unmöglich macht. Bereits am nächsten Tage schrieb er mir, daß er eine Reise unternehmen müsse und den Tag der Abreise mir bekannt geben würde. Nun wartete ich von Woche zu Woche. Weder Alfred, konnte ein Wort von ihm hören. Ich mußte mir selbst sagen, daß er sich, vor einem Brief, wenn du den Brief lesen zu dir, hier ist.“

Auf er entsagte das Schicksal, das Guano ihm herbeigeführt hatte; es entsetzte jedes ominöse Dämonisches und hatte folgenden Inhalt:

„Mein werter Freund!
Wenn ich jetzt nach so langer Zeit von mir hören lasse, so geschieht es, um Sie zu beruhigen, daß gewisse Verhältnisse mich zwingen haben, meine Stelle in Ludwigshafen gänzlich aufzugeben. Ich werde das Schicksal, das ich liebevoll, nicht mehr in der Hand zu haben, mein werter Freund, mit mir dies bedauernd sein, denn es ist mir nun auf Jahre unmöglich gemacht, meine Pläne mit Ihnen zu realisieren. Wo ich sonst meine Wohnstätte finden werde, weiß ich nicht, noch nicht, weil meine Forschungen mich bald nach Süd, bald nach Nord führen werden. Nur so viel: Ich plane ein Werk, das für mich höchst wichtig ist. Ich gebe wieder den Raum, den ich sooftung auf, meine Verpfändungen Ihnen gegenüber demnach demselben einlösen und mit Hat und Lat sein zu können.“

„Für aufrechter Dr. Variamans.“
„Selbst, ganz selbst“, sagte Alfred, — dieser Partemuss ist ein werer ein Sonderling aber ein Schwindler. Er ist überhaupt keine Adresse an. Wo ist der Brief aufgegeben?“

„Der Stempel ist vollkommen unleserlich“, sagte Guano.

„Alfred nahm das Kuvert, um den Abgangsort zu entziffern.“

„Der Brief kommt aus Santa Cruz“, sagte er. „Er ist überreichte sich und stammte bel. Du hast recht. Es heißt Santa Cruz.“

„Aber ich den Brief an mich nehmen, Guano?“

„Der ganze Satz interressiert mich, und ich habe Lust, ihn aufzuklären. Was ein Geheimnis dahintersteckt, darüber ist kein Zweifel. Laß mir den Brief, ich werde ihn gut aufbewahren.“

15. Kapitel.

Es ist in später Abendstunde.
Durch die Straßen Ludwigshafens bewegt sich dunkel und länder ein Feuer, schwarzer Zug; ein verüllter Krankenwagen von Wäner begleitet.

Bekanntmachungen.

Betr. Beschlagnahme von Brotgetreide, Gerste und Hafer, sowie den Abfluß von Kaufverträgen über Brotgetreide, Gerste und Hafer vor der Trennung der Fruchte vom Boden.
 Gemäß § 1 der Reichsverordnung für die Getreide 1920 vom 21. Mai 1920 (R. G. Bl. S. 1021) ist das im Reich angebautete Getreide (Brotgetreide, Gerste und Hafer), allein oder mit anderen Bodenerzeugnissen gemengt, mit der Trennung der Früchte vom Boden für den Kommunalverband beschlagnehmbar, in dessen Bezirk es gewachsen ist. Die Beschlagnahme erstreckt sich auch auf den Samen und die aus den beschlaggenommenen Getreide hergestellten Erzeugnisse. Mit dem Ausbrechen wird das Stroh frei.

Nach § 4 obiger Verordnung dürfen Kaufverträge oder andere auf Veräußerung oder Erwerb von Getreide gerichtete Verträge vor der Trennung des Getreides (Brotgetreide, Gerste und Hafer) vom Boden nur mit schriftlicher Zustimmung des Kommunalverbandes abgeschlossen werden.

Verträge, die vor Inkrafttreten obiger Verordnung abgeschlossen sind, sind nichtig.

Zuminderhandlungen gegen diese Bestimmungen des § 1 und 4 obiger Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Querfurt, den 10. Juni 1920. **Der Landrat.**

Betr. Fettverteilung.

In der Woche vom 21.—27. Juni d. Js. kommen auf Fettmarken zur Verteilung:
 25 Gramm Butter zum Preise von 0,69 Mk. und
 100 Gramm Auslandschmalz zum Preise von 3,85 Mk.
 Querfurt, den 16. Juni 1920. **Der Kreisaußschuß.**

Betr. Verteilung von Lebensmitteln.

Es kommen demnächst zur Verteilung:
 auf Bezugsabschnitt 13 der Lebensmittelkarte A Kunsthonig zum Preise von 7,50 Mk. je Pfund;
 auf Bezugsabschnitt 23 der Lebensmittelkarte B ausländische Bonbonen zum Preise von ca. 2,50 Mk. je Pfund.

Für Kartenzulieferer: Vorlegung der Stammlisten bis 20. Juni bei dem Kleinbändler.
Für Kleinbändler: Einreichung der Bezugsabschnitte bis 22. Juni an die Lebensmittelbezugsstelle.

Für die Bezugsstellen: Einreichung der Bezugsabschnitte bis 23. Juni an den Kreisrentenamt in Querfurt.
 Die vorstehend festgesetzten Termine sind pünktlich einzuhalten. Nachträglich abgegebene Abschnitte werden nicht beliefert.

Querfurt, den 15. Juni 1920. **Der Kreisaußschuß.**

Autombesfähigen Kinderfeste, welches voraussichtlich am Sonntag, den 4. Juni 1920 gefeiert wird, werden wie alljährlich durch Schulkinder freiwillige Gaben eingesammelt.
 Wir bitten die geehrte Bürgererschaft dringend, möglichst reichlich zu geben, damit eine würdige Ausgestaltung des Festes erfolgen kann.

Nebra, den 12. Juni 1920. **Der Magistrat. Müller.**

Kauf Grund der Bekanntmachung vom 23. September 1918 über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel — R. G. Bl. S. 1143 und desjenigen Gesetzes vom 11. Mai 1920 — erden wir hiermit an, daß sämtliche Hausbesitzer die in ihren Gebäuden bestehende oder herzubehaltende Wohnungen und Räume, die zu Wohnzwecken geeignet sind, bis spätestens **Mittwoch, den 23. Juni 1920 im Magistratsbüro** anzugeben haben.
 Bei dieser Anmeldung nicht nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit Haft bestraft.

Nebra, 17. Juni 1920. **Der Magistrat. Müller.**

Ausgabe der Steuerkarte.

Es sind uns die Steuerarten zur Ausfertigung und Ausgabe an die Arbeitnehmer zugegangen. Die Ausgabe muß bis zum 25. Juni 1920 beendet sein, denn mit diesem Tage treten die diesbezüglichen Bestimmungen des Reichseinkommensteuergesetzes in Kraft. Sie lauten:

- § 45. Der Arbeitgeber hat nach höherer Anordnung des Reichsministers der Finanzen bei der Lohnzahlung 10 vom Hundert des Arbeitslohnes zu Lasten des Arbeitnehmers einzubehalten und für den einbehaltenden Betrag Steuermarken in die Steuerkarte (§ 46) des Arbeitnehmers einzuführen und zu entwerfen.
- § 46. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, sich vor Beginn eines jeden Kalenderjahres oder vor Beginn eines Dienstverhältnisses von der Gemeindebehörde seines Wohns oder Beschäftigungsortes eine Steuerkarte ausstellen zu lassen und diese Steuerkarte dem Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung zum Einleihen und Entwerfen der Steuermarken vorzulegen.

Der Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge ist bei Berechnung des einbehaltenden Betrages mit der Summe anzuzulegen, die sich aus den Lohnvereinbarungen ergibt.

Sämtliche Arbeitgeber werden hierdurch aufgefordert, von den bei ihnen Beschäftigten eine Karte bis Montag, den 21. Juni 1920, nachm. 6 Uhr nach folgendem Muster bei uns einzureichen:

Namens- und Vorname:
 Stand: Wohnort:
 geboren am: zu:
 verheiratet mit: geboren:

Die Steuerkarten können dann bis Donnerstag, den 24. Juni 1920 von den Arbeitnehmern abgeholt werden.

Nebra, den 17. Juni 1920. **Der Magistrat. Müller.**

Der städtische Kirchenvorverkauf beginnt nächste Woche. Der Tag wird noch später bekannt gegeben. Die Ausgabe der Bezugscheine hierzu erfolgt am **Montag, den 21. d. Mts., vorm. von 9—10 Uhr im „Preussischen Hof“** gegen Vorlegung des Zinnerscheines.

Nebra, den 16. Juni 1920. **Der Magistrat. Müller.**

Der diesjährige Kartobestand der Stadtgemeinde Nebra wird nicht am 29. Juni 1920, sondern erst am

Dienstag, den 13. Juli 1920, nachmittags 3 1/2 Uhr, im hiesigen „Schützenhaus“ unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.

Nebra, 17. Juni 1920. **Der Magistrat. Müller.**

Betr. Strohh.
 Es ist uns ein Posten Stroh angeboten, Preis ca. 20—22 Mark pro Zentner.

Anmeldungen werden bis Mittwoch, den 23. d. Mts., im Magistratsbüro angenommen.

Nebra, den 18. Juni 1920. **Der Magistrat. Müller.**

**Eröffnung laufender Rechnungen (Geschäftskonten)
 Scheck- und Ueberweisungsverkehr.
 Gewährung von Krediten. Hypothekenvermittlung.
 An- u. Verkauf v. Kriegsanleihe u. allen anderen Wertpapieren.
 Annahme von Spargeldern jeden Betrages zu günstigen Bedingungen.**

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co.

**Kommanditgesellschaft auf Aktien
 Abteilung Rossleben a. U.**
 Bahnhofstr. 24 Gegr. 1862 Fernspr.: Rossleben 62
 Tel.-Adr.: Bankverein
 Postscheckkonto Leipzig Nr. 84592 Reichsbankgironkonto Sangerhausen über Bankverein Artern.
**Kassenstunden: Täglich 8—12, 2—4 Uhr.
 Sonnabends 8—2 Uhr.**

Gefunden:

1 Strumpf in der Stadt.
 Nebra, den 16. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung. Müller.
 In der Stadtgemeinde Freyburg a. U. ist die Mantel- und Klauenfunde angebrochen.

Nebra, den 17. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung. Müller.

Betr. Mahlkarten.
 Die neuen Mahlkarten können sofort abgeholt werden.

Nebra, den 17. Juni 1920.

Der Magistrat. Müller.

Derjenige ist erkrankt worden, der Donnerstag Nachmittag die Handtasche meiner Tochter von meiner Wiege mitgenommen hat.

Ich erlaube den Betreffenden, die Tasche nebst Inhalt bis Montag, den 21. Juni, bei mir abzuholen, andernfalls werde ich Strafantrag stellen.

H. Heller, Rosental 4.

Wer unreines Blut hat?

Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfschmerz, trinke **Dr. Buefle's echten Frangulales**
 Bei: **W. Gutschmuths, Adler-Drog.**

Draefels Heilfabe

bei offenen Wunden, Krampfadern, Geschwüren, alten Wunden.
 Sch. Weidenberg, schreibt am 3. 12. 19. Ich sende Ihnen viel Lob und Dank für Ihre sehr heilsame Salbe, ich habe mein Bein vollständig geheilt.

H. R. Wöhne, schreibt am 14. 1. 20. Die Salbe kann nicht genug empfohlen werden, ich kann jetzt den ganzen Tag laufen und habe nicht den geringsten Schmerz.

W. A. Burg, schreibt am 9. 1. 20. Die Krampfaderngegend meines Kollegen waren in drei Wochen geheilt.

M. G. Seider, schreibt am 22. 10. 19. Meine Mutter hat schon jahrelang einen schmerzhaften Arm und jetzt sieht man, wie es sich allmählich bessert, was mir nur Ihrer Salbe verdanke.

Schachtel Mk. 350. (8)

Verfand: **Grüne Apotheke, Erfurt 408.**

Draefels Flechtenfabe bei Hautleiden, sowie Flechten und Ausschläge aller Art, Mieser.

H. R. Ermleben, schreibt am 9. 6. 19. Draefels Flechtenfabe hat mir bei meinem Hautausschlag geholfen.

H. D. Dornsdorf, schreibt am 20. 10. 19. Dahe mich nur ein-mal mit Draefels Flechtenfabe ei gerieben und hat bis jetzt sehr gut geholfen.

Schachtel Mk. 5. (8)

Verfand: **Grüne Apotheke, Erfurt 408.**

Photographie.

Empfehle mich zur Ausführung von **photographischen Aufnahmen**

jeder Art und Größe zu mäßigen Preisen. Aufnahme jederzeit. Auf Bestellung komme ins Haus.

Hugo Bach, Reinsdorf.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten ehem. Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen Ortsgruppe Nebra a. Unstr.

Unter diesjähriges

Sommerfest

findet **Sonabend, 19. Juni, und Sonntag, 20. Juni,** im „Schützenhaus“ statt.

Grosser Theater-Abend mit Konzert.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.
Sonntag: Vorm. 9—1 Uhr: Großes Preisestegeln. Nachm. 3—6 Uhr: Extra-Konzert.

Bei ungenügender Witterung findet das Konzert im Saale statt.
Abends von 7 Uhr ab: Ball.
 Sonntag Nachmittag und Abend findet große Blumenverkostung statt. Die geehrte Einwohnerschaft von Nebra und Umgegend laden wir zu dieser Veranstaltung freundlichst ein.

Der Vorstand.

Ushmanns Lichtspiele

Achtung! Achtung! Preussischer Hof.

Sonntag, 20. Juni, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Große Vorstellungen.

2. Teil. Der Tänzer. 2. Teil.

Im 2. Teil spielt sich der kurze Inhalt des 1. Teiles wieder, jedoch sich jebermann den 2. Teil anschauen kann.

— **Ein herrliches Beiprogramm.** —
 In diesen hervorragenden Programm beehrt sich ergebenst einzuladen **Bruno Ushmann.**

Modern eingerichtete Reparaturwerkstätte

für Maschinen aller Art in Landwirtschaft und Industrie.

Brunnenbau und Wasserversorgung.

A. Bosek, Wiehe.

Kirchliche Nachrichten. Sprechstunden in Nebra

Am 3. Sonntag nach Trinitatis. Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger.
 Gesangs: Am 13. Juni Marie Frieda Biemide; Hermann Karl Böhm. **Verdriht:** Am 18. Juni Witwe Friederike Luise Leipzig, geb. Koch, 75 Jahre 8 Monate 14 Tage alt.

jeden Mittwoch v. 9—11/2 Uhr. Wohnung bei Herrn Sattlermeister Bischoff, am Markt. **Hanf, Dentist, Roßleben.** Fernsprecher Amt Roßleben 63.

